

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Berta Vogt-Beck
Am Exerzierplatz 29, Vaduz,
zum 93. Geburtstag

Bertha Kind
Dr.-Albert-Schädler-Strasse 11,
Eschen, zum 93. Geburtstag

Verena Forster
Heiligwies 52, Balzers,
zum 85. Geburtstag

Dienstjubiläum
in der Industrie

Rigobert Fessler, wohnhaft in Nenzing, feiert heute sein stolzes 30-Jahr-Dienstjubiläum. Herr Fessler ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Chauffeur im Werk Schaan tätig.

Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer gerne an.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Haus Gutenberg
Kinder-Kunstatelier
auf Gutenberg

BALZERS Vom 9. bis 11. Juli bietet das Haus Gutenberg ein Kunstatelier für Kinder im Primarschulalter an: Prinzessinnen, Prinzen, Burgfräuleins, Ritter etc. werden uns drei Tage kreativ begleiten. Märchenfiguren werden zum Leben erweckt. Nach deiner Skizze werden wir aus Maschen, Draht, Pappe, Kleister, Stoff und Farbe deine grosse, persönliche Märchenkulptur gestalten. Freu dich auf eine kreative, märchenhafte Zeit mit Ursula Wolf und suche dir jetzt schon einen Platz daheim, wo du deine Märchenfigur hinstellen möchtest. (pr)

Eine Anmeldung ist noch bis zum 4. Juli auf der Seite www.haus-gutenberg.li möglich.



Feierlich

Jagd- und
Fischereiaufseher
wurden vereidigt

VADUZ Drei Jagdaufseher und zwei Fischereiaufseher wurden am Dienstag feierlich im Regierungsgebäude vereidigt. «Die Jagd- und Fischereiaufseher leisten durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Schutze unserer Umwelt, unterstützen den Staat im Vollzug des Jagd- sowie Fischereigesetzes und übernehmen somit grosse Verantwortung», teilte das Ministerium für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport am Dienstag mit. (red/ikr)

Das Foto zeigt (v.l.) Marco Frick (Jagdaufseher), Dominik Frick (Fischereiaufseher), Regierungsrätin Dominique Gantenbein, Martin Steiger (Fischereiaufseher) und die Jagdaufseher Philipp Schafhauser und Martin Dermon. (Foto: IKR)

So werden Nachwuchsforscher
in Liechtenstein gefördert

Jubiläum Hiesige Nachwuchsforscher können seit zehn Jahren an den Lindauer Nobelpreisträgertagungen teilnehmen. Im Rahmen einer kleinen Feier trafen sich ehemalige Teilnehmer an der Universität Liechtenstein.

Sowohl in Medizin, Physik und Chemie als auch auf dem Gebiet der Ökonomie sind die Lindauer Nobelpreisträgertagungen eine einzigartige Gelegenheit, talentierte Nachwuchsforscher mit den Spitzen der jeweiligen Wissensgebiete in Kontakt zu bringen. Um auch liechtensteinischen Nachwuchsforschern die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Tagung zu ermöglichen, hat die Regierung mit der Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen vor 10 Jahren ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet. «Erhebliche finanzielle Zuwendungen des Landes und verschiedener privater Institutionen und Unternehmen an die Stiftung wurden geleistet», heisst es in der Medienmitteilung vom Dienstag.

27 «Liechtensteiner Lindau-Alumni» Seither nahmen demnach jedes Jahr bis zu fünf liechtensteinische Nachwuchsforscher, deren Leistungs-



Die «Lindau-Alumni» Liechtensteins trafen sich in Vaduz. (Foto: IKR/Close Up/R. Korner)

weis durch ein Gremium evaluiert wurde, an diesen Tagungen teil. Insgesamt 26 junge Forscher, die an verschiedensten Institutionen und Unternehmen in Liechtenstein, Europa und Übersee arbeiten. Am vergangenen Freitag wurden an der Universität Liechtenstein, die seit 2008 als akademischer Partner der Tagung mitwirkt, nun 12 «Liechtensteiner Lindau-Alumni» sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Regierungsekretär Horst Schädler bei einer kleinen Feier begrüsst.

Andreas Brunhart (Liechtenstein Institut) und Rebecca Hasler (Inselspital Bern) erzählten von ihren Erfahrungen. Während Andreas Brunhart an einem Seminar mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnahm, konnte Rebecca Hasler intensive Gespräche über ihre Arbeit mit mehreren Nobelpreisträgern führen, deren Forschungsgebiet ähnlich orientiert ist. «Beide dankten dem Land, der Regierung und anderen Förderern für die Unterstützungen, die die Teilnahme an der Tagung ermöglichte», halten die

Verantwortlichen fest. Anschliessend hielt Hans Peter Hertig (EPFL Lausanne und ehemaliger Direktor des Schweizerischen Nationalfonds) einen bemerkenswerten Vortrag über Chancen und Grenzen der Förderung von Nachwuchsforschenden in einem Kleinstaat. Dabei betonte er unter anderem, dass die Teilnahme Liechtensteins an Programmen wie «Horizon 2020» unbedingt erforderlich wäre, um an grösseren internationalen Forschungsprojekten mitzuwirken und damit auch internationale wissenschaftliche Sichtbarkeit zu erlangen. An der anschliessenden Podiumsdiskussion zum Vortragsthema nahmen der Referent, Jan vom Brocke (Universität Liechtenstein), Richard Quaderer (RhySearch, Buchs), «Lindau-Alumnus» Daniel Frick und Regierungsekretär Horst Schädler teil. Moderiert wurde die Debatte von Christian Frommelt (Liechtenstein Institut). (red/ikr)